



„Alte Lady“ kehrt in Heimathafen ein **MS „CONDOCK V“ löscht Luxusyacht in Hamburg**

Am 16. Dezember 2008 bot sich die Möglichkeit, die „CONDOCK V“ am Hamburger Unikai bei der Löschung der Luxusyacht „MYLIN IV“ zu beobachten. Die 1992 von Feadship in den Niederlanden gebaute Yacht konnte mittels Dockfunktion im Hafen von Fos / Südfrankreich in den Laderaum eingeschwommen werden, ohne den verhältnismäßig aufwendigen Einsatz von Landkranen. Im „Huckepack“ (siehe Foto) ging es dann über den Ärmelkanal mit 11 Knoten nach Hamburg, wo die Yacht dann am Dienstag wieder ausgeschwommen werden konnte - ein Kinderspiel für die „CONDOCK V“.



Das MS „CONDOCK V“ mit der „MYLIN IV“
in Hamburg am 16. Dezember 2008

Bei den Condock-Schiffen handelt es sich um Ro/Ro-Schiffe mit Dockfunktion, die teilweise auch mit Schwergutkranen ausgestattet sind. Demzufolge ist dieser Schiffstyp sehr flexibel einsetzbar, besonders, wenn es um die Beförderung von übergroßen oder schwer zu handhabenden Ladungen geht.

Die mittlerweile „alte Lady“ genannte „CONDOCK V“ wurde 1984 von der Werft Nobiskrug GmbH in Rendsburg abgeliefert und befindet sich seit dem im internationalen Seetransport. Trotz ihres stolzen Alters von nunmehr 24 Jahren ist sie dennoch äußerst effektiv und ein wahres Multitalent in Sachen Projektladung. Für das Operating und die Befrachtung dieses Schiffes ist die CONDOCK Befrachtungs-Gesellschaft mbH & Co. KG in Hamburg zuständig. Auch die anderen „Damen“ „CONDOCK I, II und IV“ werden von den Hamburger Befrachtern mit Ladung versorgt. Dabei handelt es sich meist um ungewöhnliche und übergroße Ladungsstücke, die mit Kranen nicht oder nur schwer an Bord zu bringen sind. Seit Anfang 2008 ist die CONDOCK Befrachtungs-Gesellschaft ein Teil der Harren & Partner-Gruppe. Mit der Übernahme des Unternehmens hat die Reederei-Gruppe mit Standorten in Bremen und Haren an der Ems, zusammen mit dem dänischen Partner J. Poulsen Shipping und dem gemeinsamen Joint Venture K/S Combi Lift, seine Position in dem stetig wachsenden Markt für Projektladung ausgebaut. Zudem erweiterte die Reederei unter Geschäftsführer und Gründer Peter Harren mit der Übernahme der Befrachtungsgesellschaft und der Condock-Schiffe ihre ohnehin breit gefächerte Flotte aus Tankern, Bulkern, Containerfeedern und Heavy-Liftern um das Segment der Dockschiffe. Seit seiner Gründung im Jahre 1989 setzt das Unternehmen auf eine diversifizierte Flottenstruktur, um somit das Risiko der schwankenden Schifffahrtsmärkte zu begrenzen.



Harren & Partner News 19. Dezember 2008



Ein besonderer Neuzugang und ebenfalls ein Schritt in ein neues Segment ist das im August 2008 von der Lloyd Werft abgelieferte MS „BLUE GIANT“, ein eigens für den Offshore-Einsatz ausgerüstetes Spezia Schiff auf Basis des MS „COMBI DOCK I“. Die „BLUE GIANT“ (ex „COMBI DOCK II“) ist das zweite von insgesamt vier Schiffen der Combi Dock-Baureihe, die von K/S Combi Lift – einem Joint Venture zwischen Harren & Partner und J. Poulsen Shipping A/S – bestellt wurden. Seit seiner Fertigstellung wird das Schiff für Offshore-Arbeiten im Golf von Mexiko eingesetzt. Die bereits im Januar 2008 abgelieferte „COMBI DOCK I“ wird von der K/S Combi Lift befrachtet. Mit seinen drei Schwergutkränen, der stark belastbaren Rampe und nicht zuletzt der Dockfunktion ist das Schiff äußerst flexibel einsetzbar und stellt damit einen bedeutenden Vorteil auf dem Markt für Projektladung dar. Während ihres laufenden Tagesgeschäfts beteiligt sich die Harren & Partner-Gruppe derzeit selbstverständlich auch an der umfangreichen Rückflaggungsaktion. Mitte September dieses Jahres konnte mit dem MS „CONDOCK IV“ das erste Schiff der Reederei ins deutsche Schiffsregister eingetragen werden, sollte dort jedoch nicht lange alleine verweilen. Ende Oktober folgte die Umflaggung des MS „CONDOCK V“. Kurz darauf, Anfang November, wurde die „CONDOCK II“ sogar direkt unter deutscher Flagge übernommen. Um das nächste Schiff – das MS „KORSOER“ – beim Seeschiffsregister Emden einschreiben zu können, sind bereits alle Schritte eingeleitet und die Eintragung wird in Kürze erfolgen.

Auch die notwendigen Anträge für die Rückflaggung weiterer drei Schiffe sind bereits gestellt. Nach deren Abarbeitung – voraussichtlich im Januar 2009 – heißt es also für insgesamt sieben H & P Schiffe „Fahren unter Schwarz-Rot-Gold“! Damit erfüllt die Reederei die vorgesehene Quote von 17 % vollständig.